



Konzern-Zwischenbericht

1. Januar bis 30. September 2013

Inhalt

Geschäftsverlauf im Überblick	2
Der Fraport-Konzern	3
Geschäftstätigkeit und Organisation	3
Geschäftsentwicklung 1. Januar bis 30. September 2013	4
Gesamtaussage des Vorstands	4
Wesentliche Ereignisse	4
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	4
Globaler Luftverkehr	4
Konzern-Flughäfen	5
Ertragslage	7
Vermögens- und Finanzlage	10
Die Fraport-Aktie	12
Aktienentwicklung 1. Januar bis 30. September 2013	12
Aktionärsstruktur	13
Dividende für das Geschäftsjahr 2012	13
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	13
Beschäftigte	13
Forschung und Entwicklung	13
Nachtragsbericht	14
Prognosebericht	14
Veränderungen in der Chancen- und Risikoberichterstattung	14
Geschäftsausblick	14
Prognostizierte Entwicklung des Fraport-Konzerns/Gesamtaussage des Vorstands	14
Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2013	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	16
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	17
Konzern-Bilanz	18
Konzern-Kapitalflussrechnung	19
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	20
Segment-Berichterstattung	21
Ausgewählte Anhangangaben	22
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	22
Angaben zu Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten	23
Konsolidierungskreis	26
Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	26
Angaben über die Vorgehensweise zur Ermittlung der Ertragsteuern	26
Angaben zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	26
Angaben zur Entwicklung des Eigenkapitals	26
Aktienoptionspläne	26
Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	27
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	27
Finanzkalender	28
Verkehrskalender	28
Kontakt Investor Relations	28

Geschäftsverlauf im Überblick

- Gute Sommersaison führte – nach schwacher erster Jahreshälfte (6M 2013: –1,0 %) – zu geringfügigem Passagierwachstum am Standort Frankfurt (9M 2013: +0,2 %).
- Konzernweiter Anstieg der Fluggastzahlen um 3,6 % vor allem aufgrund positiver Entwicklungen an den Standorten Lima und Antalya.
- Anstieg des Konzern-Umsatzes um 5,1 % auf 1.949,4 Mio €, bereinigt um die ergebnisneutrale Erfassung kapazitiver Investitionen im Zusammenhang mit IFRIC 12: +3,2 % auf 1.897,5 Mio €.
- Konzern-EBITDA in Höhe von 706,2 Mio € um 4,9 % über dem Vorjahreswert.
- Verschlechterung des Finanzergebnisses führte zu rückläufigem Konzern-Ergebnis von 216,0 Mio € (–10,6 %).
- Unverwässertes Ergebnis je Aktie korrespondierend um 12,0 % auf 2,19 € rückläufig.
- Niedrigeres Investitionsvolumen und gute operative Entwicklung führten zu deutlichem Anstieg des Free Cash Flows auf 72,1 Mio € (Veränderung um +148,4 Mio €).

Kennzahlen

in Mio €	9M 2013	9M 2012 angepasst	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.949,4	1.854,2	95,2	5,1
EBITDA	706,2	673,5	32,7	4,9
EBITDA-Marge	36,2 %	36,3 %	– 0,1 PP ¹	–
EBIT	446,2	430,0	16,2	3,8
EBT	317,7	342,8	– 25,1	– 7,3
Konzern-Ergebnis	216,0	241,6	– 25,6	– 10,6
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	2,19	2,49	– 0,30	– 12,0
Operativer Cash Flow	462,6	458,5	4,1	0,9
Free Cash Flow ²	72,1	– 76,3	148,4	–
Eigenkapital	3.071,0	2.948,2 ³	122,8	4,2
Liquidität	1.535,2	1.663,1 ³	– 127,9	– 7,7
Netto-Finanzschulden	2.982,6	2.934,5 ³	48,1	1,6
Bilanzsumme	9.616,4	9.640,6 ³	– 24,2	– 0,3
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	21.110	20.979	131	0,6

in Mio €	Q3 2013	Q3 2012 angepasst	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	737,0	700,6	36,4	5,2
EBITDA	331,6	315,8	15,8	5,0
EBITDA-Marge	45,0 %	45,1 %	– 0,1 PP ¹	–
EBIT	242,8	231,0	11,8	5,1
EBT	198,3	226,1	– 27,8	– 12,3
Konzern-Ergebnis	133,9	160,3	– 26,4	– 16,5
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	1,33	1,63	– 0,30	– 18,4
Operativer Cash Flow	231,1	258,4	– 27,3	– 10,6
Free Cash Flow	129,3	69,6	59,7	85,8
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	21.245	21.605	– 360	– 1,7

¹ Prozentpunkte.

² Free Cash Flow = Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit – Investments in Flughafen-Betreiberprojekte – Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte – Investitionen in Sachanlagen – Investitionen in „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“.

³ Werte zum Stichtag 31. Dezember 2012.

Hinweis zur Berichterstattung

Seit Jahresbeginn wendet Fraport die überarbeitete Fassung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ an. Aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IAS 19 wurden die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzern-Bilanz 2012 angepasst. Die Auswirkungen aus der Erstanwendung des IAS 19 im Hinblick auf Altersteilzeit sind im Anhang des vorliegenden Zwischenberichts dargestellt. Die Änderungen bei der Pensionsbilanzierung haben auf die Darstellung dieses Zwischenabschlusses keine Auswirkungen. Die Berechnung wesentlicher Finanzzahlen sowie eine Beschreibung von Fachbegriffen ist im Geschäftsbericht 2012 auf Seite 180 angegeben.

Der Fraport-Konzern

Geschäftstätigkeit und Organisation

Verglichen mit der Organisationsstruktur zum 31. Dezember 2012 (siehe Geschäftsbericht 2012, Seite 22, 28 f.) haben sich im Berichtszeitraum folgende Änderungen ergeben:

Als neues Vorstandsmitglied verantwortet Anke Giesen (Vorstand Ground Handling) seit dem 1. Januar 2013 die Strategischen Geschäftsbereiche Bodenverkehrsdienste sowie Handels- und Vermietungsmanagement. Zudem

zählt der neu geschaffene Zentralbereich Personal Führungskräfte In-/Ausland zu ihrem Ressort.

Im Rahmen der Hauptversammlung 2013 sowie durch die Wahl entsprechend der Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes wurde darüber hinaus der Aufsichtsrat der Gesellschaft neu gewählt. Seit dem 1. Juni 2013 setzt sich dieser wie folgt zusammen:

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Vertreter der Anteilseigner

Karlheinz Weimar (Vorsitz)
Uwe Becker
Kathrin Dahnke
Peter Feldmann
Dr. Margarete Haase
Jörg-Uwe Hahn
Lothar Klemm
Stefan Lauer
Michael Odenwald
Prof. Dr.-Ing. Katja Windt

Vertreter der Arbeitnehmer

Gerold Schaub (Stellvertretender Vorsitz)
Claudia Amier
Devrim Arslan
Hakan Cicek
Dr. Roland Krieg
Mehmet Özdemir
Arno Prangenberg
Hans-Jürgen Schmidt
Werner Schmidt
Edgar Stejskal

Zum 1. September 2013 wurde ferner der Zentralbereich „Kundenmanagement“ dem Strategischen Geschäftsbereich „Flugbetriebs- und Terminalmanagement, Unternehmenssicherheit“ sowie dem Zentralbereich „Unternehmenskommunikation“ zugeordnet. Mit dieser Maßnahme strebt Fraport eine noch tiefere Verankerung der Themen Kundenzufriedenheit und Kundenservice im Unternehmen an.

In seiner Sitzung vom 2. September 2013 beschloss der Aufsichtsrat darüber hinaus die Verlängerung des bis Ende August 2014 laufenden Vertrags des Vorstandsvorsitzenden, Dr. Stefan Schulte, um weitere fünf Jahre bis zum 31. August 2019.

Zusätzliche Änderungen an der Organisation haben sich nicht ergeben. Unverändert gelten die im Geschäftsbericht 2012 angegebene Konzern-Strategie sowie die Grundsätze der wertorientierten Steuerung und des Finanzmanagements (siehe Geschäftsbericht 2012, Seite 29 ff.).

Wesentliche Akquisitionen oder Unternehmensverkäufe haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

Geschäftsentwicklung 1. Januar bis 30. September 2013

Gesamtaussage des Vorstands

Insgesamt verlief die Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 im Rahmen der prognostizierten Entwicklung (siehe Geschäftsbericht 2012, Seite 71 ff.). Aufgrund der unverändert soliden Liquiditätsausstattung kann die Vermögens- und Finanzlage des Fraport-Konzerns zum Ende des Berichtszeitraums weiterhin als stabil bezeichnet werden.

Die wesentlichen Ziele für das Geschäftsjahr 2013 sind im Prognosebericht des vorliegenden Zwischenberichts ab Seite 14 enthalten. Ebenso sind dort die wesentlichen Veränderungen in der Chancen- und Risikoberichterstattung dargestellt.

Wesentliche Ereignisse

Planfeststellungsbeschluss für den Flughafen-Ausbau in Frankfurt ergänzt

Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung hat den Planfeststellungsbeschluss vom 18. Dezember 2007 mit Planergänzungsbeschluss vom 30. April 2013 um verschärfte Schutzauflagen für gewerblich genutzte Grundstücke sowie mit Planergänzungsbeschluss vom 10. Mai 2013 um eine weitere Schutzauflage bezüglich Wirbelschleppen ergänzt. Erläuterungen zu den Auswirkungen auf den Zwischenabschluss des Fraport-Konzerns zum 30. September 2013 können dem Kapitel „Vermögens- und Kapitalstruktur“ auf Seite 11 dieses Berichts entnommen werden.

Bauantrag für Terminal 3 in Frankfurt eingereicht

Fraport hat am 17. September 2013 wie geplant den Bauantrag für das Terminal 3 auf dem südlichen Gelände des Frankfurter Flughafens bei der zuständigen Bauaufsichtsbehörde der Stadt Frankfurt eingereicht. Der Bau des Terminal 3 ist Teil des durch den Planfeststellungsbeschluss genehmigten Flughafen-Ausbaus und schafft langfristig die Terminal-Kapazität, um das prognostizierte Verkehrswachstum in Frankfurt bedienen zu können. Durch Einreichung des Bauantrags kann der Baubeginn ab 2015 erfolgen und der erste Bauabschnitt, entsprechend der Nachfrage, ab 2021 in Betrieb genommen werden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im bisherigen Jahresverlauf hat sich die Weltwirtschaft weiter erholt. Mit einer geschätzten Wachstumsrate der Industrieproduktion von zirka 1,1 % im ersten Halbjahr 2013 konnte die globale Konjunktur gegenüber dem zweiten Halbjahr 2012 an Dynamik zulegen. Positive Impulse gingen insbesondere von den Industrieländern aus. Für das Gesamtjahr wird von einem realen Zuwachs der Weltproduktion (Bruttoinlandsprodukte) von geschätzt 2,1 % bis 2,9 % ausgegangen. Für den Welthandel wird derzeit ebenfalls mit Zuwachsraten von zirka +2 % bis +3 % gerechnet.

Während die meisten Länder des Euroraums mit nur moderaten Zuwächsen oder gar Rezessionen weiterhin keine durchgreifende wirtschaftliche Erholung erkennen ließen, dürfte die deutsche Volkswirtschaft entsprechend der Erwartungen der Deutschen Bundesbank und des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung im dritten Quartal weiter gewachsen sein, jedoch mit einer Wachstumsrate von 0,2 % bis 0,3 % an Dynamik gegenüber dem Vorquartal verloren haben. Ausschlaggebend für das stärkere Wachstum im zweiten Quartal (Bruttoinlandsprodukt: +0,7 %) waren unter anderem Nachholwirkungen am Bau, die im dritten Quartal 2013 abflachten. Unverändert positiv seien in Deutschland jedoch die Zahlen zum industriellen Auftragseingang, den Bauaufträgen sowie die Rahmenbedingungen für den privaten Konsum.

(Quellen unter anderem: Gemeinschaftsdiagnose Oktober 2013, DB-Research: Oktober 2013, Deka-Research: Oktober 2013)

Globaler Luftverkehr

Für den Zeitraum Januar bis August 2013 meldete der Airports Council International ein vorläufiges weltweites Passagierwachstum von 3,3 %. Das Luftfrachtaufkommen ging im gleichen Zeitraum – bei anhaltend geringer globaler Konjunkturdynamik – um 0,1 % zurück. Die Passagierzahl an europäischen Flughäfen stieg um 2,0 %. Vor allem aufgrund der anhaltenden Schuldenkrise in Europa und der allgemein schwächeren Konjunktorentwicklung sank das europäische Luftfrachtvolumen um 0,6 %. Zusätzlich beeinflusst von witterungs- und streikbedingten Flugannullierungen wiesen die deutschen Verkehrsflughäfen kumulativ bis September 2013 ein leichtes Plus von 0,2 % im Passagierverkehr aus. Die umgeschlagene Cargo-Tonnage (Luftfracht und -post) ging in Deutschland um 0,3 % zurück. Der Schalttag 2012 wirkte sich im Vorjahresberichtszeitraum mit knapp 0,4 Prozentpunkten verkehrserhöhend aus.

Konzern-Flughäfen

Die **Fraport-Konzern-Flughäfen** (Beteiligungsquote von mindestens 50 %) erreichten in den ersten neun Monaten 2013 ein Wachstum von 3,6 % auf knapp 81,0 Mio Passagiere. Die Zahl der Flugbewegungen stieg leicht um 0,7 % auf etwa 637.300. Das Cargo-Aufkommen legte um 0,8 % auf gut 1,75 Mio Tonnen zu. Insgesamt nutzten rund 152,8 Mio (+5,1 %) Passagiere die **Fraport-Flughäfen** (inklusive Minderheitsbeteiligungen und dem Managementvertrag am Flughafen Kairo).

Entwicklung am Standort Frankfurt

Mit einem Plus von 0,2 % auf rund 44,2 Mio **Passagiere** übertraf der Flughafen Frankfurt in den ersten neun Monaten 2013 das Aufkommensniveau der Vorjahresperiode leicht (rund +70.000 Fluggäste). Negativ wirkten zum einen der fehlende Schalltag und zum anderen die Angebotsreduzierungen verschiedener Fluggesellschaften infolge anhaltender Konsolidierungsmaßnahmen. Das kumulative Ergebnis wurde ferner von einer überdurchschnittlich hohen Zahl witterungs- und streikbedingter Flugannullierungen beeinflusst, von denen über 340.000 Passagiere betroffen waren.

Die Störereignisse und Flugplanausdünnungen beeinflussten vorwiegend den **inländischen** und **europäischen Passagierverkehr**. Während beide Verkehrsmärkte noch bis zur Jahresmitte spürbare Rückgänge auswiesen, lagen sie nach dem guten dritten Quartal in etwa auf Vorjahresniveau (Inlandverkehr: – 0,1 %; Europaverkehr: +0,1 %). Trotz des negativen Basiseffekts aus dem Schalltag im Vorjahr legte das **interkontinentale Passagieraufkommen** im Berichtszeitraum um 0,9 % zu. Positiv entwickelten sich insbesondere Ziele in Südamerika, der Karibik und Zentralafrika. Die Märkte Fernost (hier insbesondere Pakistan, Taiwan und Indien) sowie Nordamerika legten ebenfalls zu. Die politischen Unruhen in Nahost und Nordafrika spiegelten sich dagegen in rückläufigen Passagieraufkommen dieser Verkehrsregionen wider. Die umgeschlagene **Cargo-Tonnage** übertraf mit gut 1,54 Mio Tonnen den Vorjahreswert marginal um 0,7 % beziehungsweise rund 10.600 Tonnen. Analog zum Passagierverkehr entwickelte sich der interkontinentale Cargo-Umschlag (+1,0 % oder +12.900 Tonnen) positiv, ebenso das Europaaufkommen (rund +2.900 Tonnen). Die Anzahl der **Flugbewegungen** und die kumulierten **Höchststartgewichte** waren bedingt durch die Konsolidierungsmaßnahmen der Fluggesellschaften, die hohe Zahl an Flugannullierungen sowie dem fehlenden Schalltag mit 2,5 % und 2,4 % rückläufig.

Entwicklung außerhalb des Standorts Frankfurt

Am Flughafen **Antalya** erhöhte sich die Passagierzahl in den ersten neun Monaten 2013 um 6,6 % auf rund 22,1 Mio. Sowohl der internationale Verkehr (+5,8 % auf zirka 18,2 Mio Passagiere) als auch der innertürkische Verkehr (+10,4 % auf etwa 3,8 Mio Passagiere) trugen zu der positiven Entwicklung bei. Neben einer unverändert hohen touristischen Nachfrage profitierte der Standort auch von zusätzlichen Passagieren, die ihren Urlaub aus der krisenbetroffenen Nahost-Region in die Türkei verlagerten.

Der Flughafen **Lima** verzeichnete in den ersten neun Monaten 2013 mit knapp 11,1 Mio Reisenden eine unverändert starke Wachstumsrate von 12,2 %. Dabei stieg die Zahl internationaler Fluggäste um 9,2 % auf gut 5,2 Mio und der Anteil inländischer Passagiere um 15,1 % auf etwa 5,8 Mio. Der Cargo-Umschlag lag mit rund 208.000 Tonnen leicht über dem Wert des Vorjahres (+1,5 %).

Mit zirka 2,4 Mio Fluggästen erreichte der Flughafen **Burgas** ein Plus von 4,6 % gegenüber den ersten neun Monaten 2012. Grund für die höhere Passagierzahl waren vor allem mehr Reisende aus Russland. Auch der Flughafen **Varna** profitierte im Berichtszeitraum unter anderem von einem Zuwachs russischer Fluggäste und verzeichnete einen Anstieg von 7,3 % auf rund 1,2 Mio Passagiere.

Der Flughafen **Delhi** verzeichnete in den ersten neun Monaten 2013 mit etwa 27,2 Mio Reisenden ein Wachstum im Vergleich zum Vorjahr von 6,4 %. Dabei war im internationalen Verkehr ein starkes Wachstum zu verzeichnen, das inländische Passagieraufkommen stieg hingegen nur geringfügig an.

Eine unverändert positive Entwicklung erzielte der Flughafen **Xi'an**. Das Fluggastaufkommen zum Ende des Berichtszeitraums lag bei rund 19,8 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr entsprach dies einer Steigerung um 2,2 Mio Passagiere beziehungsweise 12,5 %. Das Passagierwachstum lag damit erneut über dem landesweiten Durchschnitt.

Mit knapp 10,1 Mio Reisenden erreichte der Flughafen **St. Petersburg** in den ersten neun Monaten 2013 einen Passagieranstieg von 15,5 % gegenüber dem Vorjahr. Unverändert positiv entwickelte sich der internationale Verkehr mit einer Wachstumsrate von knapp 16 %.

Mit zirka 4,0 Mio Passagieren erreichte der Flughafen **Hannover** in den ersten neun Monaten 2013 nahezu das Vorjahresniveau (– 0,7 %). Während die Monate Mai, Juni und Juli Passagierzuwächse verzeichneten, wies der Monat August infolge von Ferienverschiebungen und Streichungen von Ägypten-Flügen, im Zusammenhang mit politischen Unruhen, eine rückläufige Passagierzahl aus (– 5,0 %).

Verkehrszahlen Fraport-Konzern

Flughäfen mit einer Beteiligungsquote von mindestens 50 %¹

2013	Fraport-Anteil am Flughafen in %	Passagiere ²		Cargo (Fracht + Post) (t)		Bewegungen	
		2013	Veränderung zu 2012 in %	2013	Veränderung zu 2012 in %	2013	Veränderung zu 2012 in %
Frankfurt	100,00	44.211.251	0,2	1.541.580	0,7	357.538	-2,5
Antalya	51,00/50,00 ³	22.077.559	6,6	n. a.	n. a.	137.331	5,9
Lima	70,01	11.050.064	12,2	207.917	1,5	114.338	4,6
Burgas	60,00	2.432.101	4,6	1.632	-11,9	17.807	0,1
Varna	60,00	1.228.377	7,3	29	6,7	10.273	7,3
Konzern		80.999.352	3,6	1.751.158	0,8	637.287	0,7

¹ Fraport hält zudem 100 % der Anteile an der Betreibergesellschaft des neuen Flughafens von Dakar, der sich aktuell in der Bauphase befindet.

² Nur gewerblicher Verkehr an + ab + Transit.

³ Quotenkonsolidierung mit 51 % Stimmrechts- und 50 % Eigenkapitalanteil.

Flughäfen mit Minderheitsbeteiligungen oder Managementverträgen¹

2013	Fraport-Anteil am Flughafen in %	Passagiere ²		Cargo (Fracht + Post) (t)		Bewegungen	
		2013	Veränderung zu 2012 in %	2013	Veränderung zu 2012 in %	2013	Veränderung zu 2012 in %
Delhi	10,00	27.241.355	6,4	432.690	2,4	228.491	-0,9
Xi'an	24,50	19.787.644	12,5	128.209	1,5	170.360	12,1
Kairo	0,00	10.644.231	-5,0	194.849	-2,0	109.249	2,0
St. Petersburg	35,50	10.051.886	15,5	n. a.	n. a.	103.459	7,2
Hannover	30,00	4.026.807	-0,7	10.959	-8,3	58.476	-5,8
Summe		71.751.923	6,9	766.707	0,9	670.035	3,4

¹ Die Verkehrszahlen der Flughäfen in Riad und Jeddah (Managementverträge) lagen zum Redaktionsschluss nicht vor.

² Nur gewerblicher Verkehr an + ab + Transit.

Ertragslage

Konzern

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 erwirtschaftete der Fraport-Konzern **Umsatzerlöse** in Höhe von 1.949,4 Mio €. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum entsprach dies einem Anstieg um 95,2 Mio € beziehungsweise 5,1 %. Bereinigt um die ergebnisneutrale Erfassung kapazitiver Investitionen in den Konzern-Gesellschaften Twin Star und Lima im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRIC 12 lag der Umsatz mit 1.897,5 Mio € um 59,7 Mio € über dem entsprechenden Vorjahreswert (+3,2 %).

Am Standort Frankfurt trugen insbesondere die Anhebung der Flughafen-Entgelte zum 1. Januar 2013 um durchschnittlich 2,9 % sowie die gute Entwicklung des Retail-Geschäfts, die vor allem auf die Inbetriebnahme des Flugsteigs A-Plus im Oktober 2012 zurückzuführen war, zur positiven Umsatzentwicklung bei. Außerhalb von Frankfurt entwickelten sich weiterhin die Konzern-Gesellschaften Lima, Antalya und Twin Star positiv. Im Vorjahr führten hohe einmalige Erlöse aus der Realisierung von Grundstücksverkäufen am Standort Frankfurt zu zusätzlichen Umsätzen.

Geringere aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge führten zu einem Rückgang der **übrigen Erträge** um 11,2 Mio € auf 50,2 Mio € (– 18,2 %). Die **Gesamtleistung** erreichte mit 1.999,6 Mio € einen Anstieg um 84,0 Mio € beziehungsweise 4,4 %. Bereinigt um die Anwendung von IFRIC 12 lag diese mit 1.947,7 Mio € um 48,5 Mio € über dem entsprechenden Wert des Vorjahres (+2,6 %).

Der **Personalaufwand** erhöhte sich im Berichtszeitraum leicht um 2,5 Mio € auf 714,2 Mio € (+0,4 %). Ursächlich für die Zunahme war vor allem der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst. Gestiegene **Sachaufwendungen** (Material- und sonstiger betrieblicher Aufwand) resultierten am Standort Frankfurt insbesondere aus der Nutzung des Flugsteigs A-Plus sowie aus der Durchführung von Winterdiensten. Gegenläufig wirkten sich geringere Aufwendungen aus Grundstücksverkäufen und eine im zweiten Quartal 2012 gebildete Rückstellung für Schallschutzmaßnahmen in Höhe von 10,5 Mio € aus. Im externen Geschäft führten vor allem die Erfassung kapazitiver Investitionen in den Konzern-Gesellschaften Twin Star und Lima im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRIC 12 sowie höhere verkehrsabhängige Konzessionsabgaben in Lima zu gestiegenen Sachaufwendungen. In Summe stieg der Sachaufwand konzernweit um 48,8 Mio € auf 579,2 Mio € (+9,2 %). Bereinigt um die Erfassung kapazi-

tativer Investitionen in den Konzern-Gesellschaften Twin Star und Lima lag dieser bei 527,3 Mio € und damit um 13,3 Mio € über dem vergleichbaren Vorjahreswert (+2,6 %). Der **gesamte operative Aufwand** lag in Höhe von 1.293,4 Mio € um 51,3 Mio € über dem Vorjahreswert (+4,1 %), bereinigt um die Erfassung der kapazitiven Investitionen lag dieser bei 1.241,5 Mio € (+1,3 %).

Aufgrund der positiven Umsatzentwicklung erhöhte sich das **Konzern-EBITDA** im Berichtszeitraum um 32,7 Mio € auf 706,2 Mio € (+4,9 %). Verglichen mit dem Vorjahr erreichte die **EBITDA-Marge** ein nahezu unverändertes Niveau von 36,2 % (– 0,1 Prozentpunkte). Bereinigt um die Erlöse und Aufwendungen aus der Erfassung kapazitiver Investitionen außerhalb des Standorts Frankfurt im Zusammenhang mit IFRIC 12 stieg diese von 36,6 % auf 37,2 %. Trotz höherer **Abschreibungen**, die vorrangig aus der Inbetriebnahme des Flugsteigs A-Plus im vergangenen Oktober resultierten, stieg das **Konzern-EBIT** um 16,2 Mio € auf 446,2 Mio € (+3,8 %).

Das **Finanzergebnis** in Höhe von – 128,5 Mio € verschlechterte sich in den ersten neun Monaten 2013 um 41,3 Mio € (9M 2012: – 87,2 Mio €). Bei einem nahezu konstanten Zinsergebnis (Zinserträge und Zinsaufwendungen) von – 132,9 Mio € (9M 2012: – 134,5 Mio €), resultierte die Veränderung des Finanzergebnisses aus einem um 25,8 Mio € rückläufigen sonstigen Finanzergebnis (9M 2013: 5,4 Mio € zu 9M 2012: 31,2 Mio €) und einem Rückgang des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen um 17,1 Mio € (9M 2013: – 1,0 Mio € zu 9M 2012: 16,1 Mio €). Während die negative Entwicklung des sonstigen Finanzergebnisses im Wesentlichen auf hohe Vorjahreserträge aus dem Abgang von Anlagen im Rahmen des Finanzanlagen-Managements und dazugehörige Fremdwährungseffekte zurückzuführen war, führten insbesondere negative Fremdwährungskurseffekte in der At-Equity konsolidierten Konzern-Gesellschaft Pulkovo in St. Petersburg zu dem Rückgang des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen. Die Aktivierung von Bauzeitzinsen wirkte sich im Berichtszeitraum mit einem Betrag von 13,5 Mio € (9M 2012: 23,2 Mio €) reduzierend auf den ausgewiesenen Zinsaufwand aus.

Aufgrund der deutlichen Verschlechterung des Finanzergebnisses verringerte sich das **Konzern-EBT** im Berichtszeitraum von 342,8 Mio € auf 317,7 Mio € (– 7,3 %). Bei einer erwarteten Steuerquote von rund 32 % (9M 2012: rund 30 %) nahm das **Konzern-Ergebnis** gegenüber dem Vorjahr um 25,6 Mio € auf 216,0 Mio € ab (– 10,6 %). Das **unverwässerte Ergebnis je Aktie** lag mit 2,19 € um 0,30 € unter dem Wert der ersten neun Monate 2012 (– 12,0 %).

Segmente

Aviation

in Mio €	9M 2013	9M 2012	Veränderung	Veränderung
		angepasst	absolut	in %
Umsatzerlöse	641,7	628,4	13,3	2,1
Personalaufwand	208,9	207,9	1,0	0,5
EBITDA	178,0	165,2	12,8	7,7
EBITDA-Marge	27,7 %	26,3 %	1,4 PP	-
EBIT	91,8	83,0	8,8	10,6
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	6.232	6.271	- 39	- 0,6

in Mio €	Q3 2013	Q3 2012	Veränderung	Veränderung
		angepasst	absolut	in %
Umsatzerlöse	239,2	234,7	4,5	1,9
Personalaufwand	67,8	67,5	0,3	0,4
EBITDA	92,6	87,6	5,0	5,7
EBITDA-Marge	38,7 %	37,3 %	1,4 PP	-
EBIT	63,2	57,9	5,3	9,2
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	6.182	6.369	- 187	- 2,9

Der Umsatz im Segment Aviation in Höhe von 641,7 Mio € lag nach den ersten neun Monaten 2013 um 13,3 Mio € über dem Wert des Vorjahres (+2,1 %). Bei einer nur geringfügig gestiegenen Passagierzahl war die Anhebung der Flughafen-Entgelte in Frankfurt zum 1. Januar 2013 um durchschnittlich 2,9 % der wesentliche Grund für den Umsatzanstieg. Aufwandseitig führte eine im zweiten Quartal 2012 gebildete Rückstellung für Schallschutzmaßnahmen in Höhe von 10,5 Mio € zu einem positiven Basiseffekt für das laufende Geschäftsjahr. Bereinigt um diesen Basiseffekt erhöhte sich der operative Aufwand im Berichtszeitraum insbesondere durch den Betrieb des Flugsteigs A-Plus, der im Oktober 2012 eröffnet wurde, sowie durch höhere Aufwendungen für Winterdienstleistungen.

Das Segment-EBITDA verbesserte sich aufgrund des Umsatzanstiegs und des Basiseffekts aus der im Vorjahr gebildeten Rückstellung um 12,8 Mio € auf 178,0 Mio € (+7,7 %). Trotz höherer Abschreibungen aufgrund der Inbetriebnahme des Flugsteigs A-Plus stieg das Segment-EBIT um 8,8 Mio € auf 91,8 Mio € (+10,6 %).

Retail & Real Estate

in Mio €	9M 2013	9M 2012	Veränderung	Veränderung
		angepasst	absolut	in %
Umsatzerlöse	347,2	334,6	12,6	3,8
Personalaufwand	35,7	34,8	0,9	2,6
EBITDA	264,9	253,3	11,6	4,6
EBITDA-Marge	76,3 %	75,7 %	0,6 PP	-
EBIT	203,8	199,0	4,8	2,4
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	649	626	23	3,7

in Mio €	Q3 2013	Q3 2012	Veränderung	Veränderung
		angepasst	absolut	in %
Umsatzerlöse	118,1	107,3	10,8	10,1
Personalaufwand	11,4	11,4	0,0	0,0
EBITDA	92,6	88,2	4,4	5,0
EBITDA-Marge	78,4 %	82,2 %	- 3,8 PP	-
EBIT	71,2	69,2	2,0	2,9
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	647	630	17	2,7

Mit einem Umsatz von 347,2 Mio € wies das Segment Retail & Real Estate im Berichtszeitraum eine Verbesserung von 12,6 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert aus (+3,8 %). Gründe für den höheren Umsatz waren im Wesentlichen positive Entwicklungen in den Bereichen Retail und Real Estate. Die Kennzahl „Netto-Retail-Erlös pro Passagier“ verbesserte sich vor allem durch die Eröffnung des Flugsteigs A-Plus von 3,12 € auf 3,44 € (+10,3 %). Im Vorjahr führten hohe einmalige Erlöse aus der Realisierung von Grundstücksverkäufen zu zusätzlichen Umsätzen. Die Sachaufwendungen verringerten sich vor allem aufgrund rückläufiger Aufwendungen im Zusammenhang mit Grundstücksverkäufen. Einen gegenläufigen Effekt besaßen höhere Aufwendungen aus Energie- und Versorgungsleistungen.

Das Segment-EBITDA stieg durch die positive Umsatzentwicklung um 11,6 Mio € auf 264,9 Mio € (+4,6 %). Zusätzliche Abschreibungen, die im Wesentlichen aus der Nutzung des Flugsteigs A-Plus resultierten, führten zu einer geringeren Erhöhung des Segment-EBITs. Mit 203,8 Mio € lag dieses um 4,8 Mio € über dem Vorjahreswert (+2,4 %).

Ground Handling

in Mio €	9M 2013	9M 2012	Veränderung	Veränderung
		angepasst	absolut	in %
Umsatzerlöse	496,5	493,0	3,5	0,7
Personalaufwand	302,5	304,2	-1,7	-0,6
EBITDA	30,1	35,2	-5,1	-14,5
EBITDA-Marge	6,1 %	7,1 %	-1,0 PP	-
EBIT	-0,3	8,8	-9,1	-
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	8.986	8.865	121	1,4

in Mio €	Q3 2013	Q3 2012	Veränderung	Veränderung
		angepasst	absolut	in %
Umsatzerlöse	175,7	171,4	4,3	2,5
Personalaufwand	95,8	99,9	-4,1	-4,1
EBITDA	24,6	19,8	4,8	24,2
EBITDA-Marge	14,0 %	11,6 %	2,4 PP	-
EBIT	14,3	11,3	3,0	26,5
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	8.847	8.833	14	0,2

Trotz rückläufiger Höchststartgewichte am Standort Frankfurt stieg der Umsatz im Segment Ground Handling in den ersten neun Monaten 2013 leicht um 3,5 Mio € auf 496,5 Mio € (+0,7 %). Bei einem nur geringfügigen Passagierwachstum waren hierfür insbesondere Preiseffekte bei den Infrastruktur-Entgelten sowie positive Umsatzeffekte aus der Erbringung von Winterdienstleistungen ursächlich. Korrespondierend führte die Erbringung von Winterdiensten zu einem Anstieg der Sach- und Personalaufwendungen. Gegenläufig wirkten sich unter anderem eine Veränderung der Rückstellungen im Zusammenhang mit Altersteilzeitansprüchen und ein optimierter Personaleinsatz reduzierend auf den Personalaufwand aus.

Das Segment-EBITDA sank im Vorjahresvergleich sowohl infolge der höheren Sachaufwendungen als auch aufgrund eines negativen Basiseffekts aus einer im zweiten Quartal 2012 aufgelösten Rückstellung im Personalbereich von 35,2 Mio € auf 30,1 Mio € (-14,5 %). Höhere Abschreibungen durch die Nutzung des Flugsteigs A-Plus führten zu einem Segment-EBIT von -0,3 Mio €. Im Vorjahresvergleich entsprach dies einer Verschlechterung um 9,1 Mio €.

External Activities & Services

in Mio €	9M 2013	9M 2012	Veränderung	Veränderung
		angepasst	absolut	in %
Umsatzerlöse	464,0	398,2	65,8	16,5
Personalaufwand	167,1	164,8	2,3	1,4
EBITDA	233,2	219,8	13,4	6,1
EBITDA-Marge	50,3 %	55,2 %	-4,9 PP	-
EBIT	150,9	139,2	11,7	8,4
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	5.243	5.217	26	0,5

in Mio €	Q3 2013	Q3 2012	Veränderung	Veränderung
		angepasst	absolut	in %
Umsatzerlöse	204,0	187,2	16,8	9,0
Personalaufwand	54,5	55,7	-1,2	-2,2
EBITDA	121,8	120,2	1,6	1,3
EBITDA-Marge	59,7 %	64,2 %	-4,5 PP	-
EBIT	94,1	92,6	1,5	1,6
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	5.569	5.773	-204	-3,5

Das Segment External Activities & Services erzielte im Berichtszeitraum einen Umsatzanstieg von 65,8 Mio € auf 464,0 Mio € (+16,5 %). Mit 35,5 Mio € ist ein Großteil der zusätzlichen Erlöse auf gestiegene kapazitative Investitionen in den Konzern-Gesellschaften Twin Star und Lima in Verbindung mit der Anwendung von IFRIC 12 zurückzuführen. Bereinigt um die Anwendung von IFRIC 12 erhöhte sich der Segment-Umsatz von 381,8 Mio € im Vorjahr auf 412,1 Mio € in den ersten neun Monaten 2013 (+7,9 %). Grund für die positive Umsatzentwicklung war im Wesentlichen das Passagierwachstum in den Konzern-Gesellschaften Lima, Antalya und Twin Star. Der operative Aufwand stieg insbesondere aufgrund der Erfassung der kapazitiven Investitionen in den Konzern-Gesellschaften Twin Star und Lima. Bereinigt um die Anwendung von IFRIC 12 erhöhte sich der operative Aufwand vor allem durch höhere verkehrsabhängige Konzessionsabgaben in Lima.

Das Segment-EBITDA verbesserte sich im Wesentlichen aufgrund der positiven Beiträge der Konzern-Gesellschaften Antalya, Lima und Twin Star um 13,4 Mio € auf 233,2 Mio € (+6,1 %). In Höhe von 150,9 Mio € übertraf das Segment-EBIT den Vorjahreswert um 11,7 Mio € (+8,4 %).

Entwicklung der wesentlichen Konzern-Gesellschaften

Nachfolgend sind die Geschäftszahlen der wesentlichen Konzern-Gesellschaften außerhalb Frankfurts **vor Konsolidierung** dargestellt:

in Mio €	Fraport- Anteil	Umsatz ³			EBITDA			EBIT		
		9M 2013	9M 2012	Δ %	9M 2013	9M 2012	Δ %	9M 2013	9M 2012	Δ %
Antalya ¹	51 %/50 %	263,6	248,4	6,1	231,1	219,6	5,2	157,3	146,1	7,7
Lima ²	70,01 %	154,5	140,6	9,9	53,9	49,6	8,7	43,7	40,0	9,3
Twin Star	60 %	89,2	52,5	69,9	30,1	27,6	9,1	24,5	22,3	9,9

¹ Quotenkonsolidierung mit 51 % Stimmrechts- und 50 % Eigenkapitalanteil, Werte entsprechen 100 %-Werten vor Quotenkonsolidierung.

² Werte gemäß IFRS-Rechnungslegung, lokale Rechnungslegungswerte können abweichen.

³ Umsatz bereinigt um IFRIC 12: Antalya 9M 2013: 263,6 Mio € (9M 2012: 248,4 Mio €); Lima 9M 2013: 144,8 Mio € (9M 2012: 133,0 Mio €);

Twin Star 9M 2013: 47,0 Mio € (9M 2012: 43,7 Mio €).

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

In den ersten neun Monaten 2013 investierte der Fraport-Konzern einen Betrag von 527,9 Mio € und damit 307,4 Mio € weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (9M 2012: 835,3 Mio €). Im Berichtszeitraum wurden 300,2 Mio € für Sachanlagen (9M 2012: 433,9 Mio €), 156,4 Mio € in Finanzanlagen (9M 2012: 358,9 Mio €), 13,7 Mio € in Investitionen in „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ (9M 2012: 10,9 Mio €) sowie 57,6 Mio € in Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Flughafen-Betreiberprojekte verwendet (9M 2012: 31,6 Mio €). Die Aktivierung von Bauzeitinsen belief sich im Berichtszeitraum auf 13,5 Mio € (9M 2012: 23,2 Mio €).

Mit 288,3 Mio € entfiel der Großteil der Investitionen in Sachanlagen auf die Fraport AG (9M 2012: 426,2 Mio €). Schwerpunkte bildeten dabei unverändert der Kapazitätsausbau des Frankfurter Flughafens sowie Investitionen in den Flugsteig A-Plus. Die Investitionen in Finanzanlagen betrafen nahezu ausschließlich Zugänge von Wertpapieren.

Kapitalflussrechnung

Mit 462,6 Mio € erzielte der Fraport-Konzern in den ersten neun Monaten 2013 einen leicht höheren **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (operativen Cash Flow)** im Vergleich zum Vorjahreswert von 458,5 Mio € (+0,9 %). Während sich die positive operative Entwicklung erhöhend auf den operativen Cash Flow auswirkte, senkten den Cash Flow im Wesentlichen gestiegene Zinszahlungen.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ohne Geld- und Wertpapieranlagen** lag vor allem aufgrund deutlich rückläufiger Investitionen in Sachanlagen um 179,7 Mio € unter dem Wert des Vorjahres bei 378,8 Mio €. Inklusiv der Investitionen in und Erlöse aus Wertpapieranlagen und Schuldschein-darlehen sowie der Rückflüsse von Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten lag der gesamte **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** bei 215,9 Mio € und damit um 151,1 Mio € unter dem Wert von 2012.

Der **Free Cash Flow** verbesserte sich in den ersten neun Monaten 2013 infolge des höheren operativen Cash Flows und des rückläufigen Investitionsvolumens von – 76,3 Mio € auf 72,1 Mio € (+148,4 Mio €).

Der **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit** von 197,8 Mio € (9M 2012: 24,3 Mio €) resultierte im Wesentlichen aus der Rückführung langfristiger Finanzschulden sowie aus der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2012.

Im Zusammenhang mit der Finanzierung des Fraport zurechenbaren Anteils an der Konzession in Antalya unterlagen zum 30. September 2013 Bankguthaben in Höhe von 97,8 Mio € einer Verfügungsbeschränkung. Der **Finanzmittelbestand** der Kapitalflussrechnung belief sich daher zum 30. September 2013 auf 187,3 Mio €. Die folgende Tabelle enthält eine Überleitung zum Finanzmittelbestand der Konzern-Bilanz.

in Mio €	30.9.2013	31.12.2012	30.9.2012
Finanzmittelbestand der Konzern-Kapitalflussrechnung	187,3	127,1	184,5
Termingeldanlagen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten	369,4	584,0	395,0
Finanzmittel mit Verfügungsbeschränkung	97,8	110,8	129,9
Finanzmittelbestand der Konzern-Bilanz	654,5	821,9	709,4

Vermögens- und Kapitalstruktur

Im Vergleich zum Bilanzstichtag 2012 reduzierte sich die **Bilanzsumme** des Fraport-Konzerns zum 30. September 2013 vor allem aufgrund rückläufiger kurzfristiger Vermögenswerte und langfristiger Schulden um 26,2 Mio € auf 9.614,4 Mio € (– 0,3 %).

Die **langfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich insbesondere aufgrund der Zunahme des Postens „Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte“ sowie der Investitionstätigkeiten am Standort Frankfurt (Posten „Sachanlagen“) von 8.140,8 Mio € auf 8.274,1 Mio € (+1,6 %). Grund für den Anstieg des Postens „Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte“ war im Wesentlichen die Aktivierung von Aufwendungen im Zusammenhang mit der Verpflichtung zur Zahlung von Außenwohnbereichsschädigungen aufgrund des Gesetzes zum Schutz gegen Fluglärm (FluLärmG) in Höhe von 48,3 Mio €. Die Investitionen am Standort Frankfurt beinhalteten zudem die als Herstellungskosten im Zusammenhang mit dem Kapazitätsausbau aktivierten Aufwendungen aufgrund der ergänzenden Schutzaufgaben aus den Planergänzungsbeschlüssen zu gewerblich genutzten Immobilien und Wirbelschleppen in Höhe von 32,8 Mio € (siehe Seite 4 dieses Zwischenberichts). Einen deutlichen Rückgang um 10,6 % auf 1.340,3 Mio € verzeichneten die **kurzfristigen Vermögenswerte**. Während sich Mittelabflüsse für Investitionen, die Ausschüttung der Dividende sowie die Zahlung der jährlichen Antalya-Konzession reduzierend auf den Zahlungsmittelbestand auswirkten, erhöhte eine im Wesentlichen stichtagsbedingte Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den Bestand kurzfristiger Vermögenswerte.

Trotz der Dividendenausschüttung stieg das **Eigenkapital** im Vergleich zum Bilanzstichtag 2012 um 122,8 Mio € auf 3.071,0 Mio € (+4,2 %). Hauptgrund für den Anstieg war das

positive Konzern-Ergebnis von 216,0 Mio €. Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital abzüglich Nicht beherrschende Anteile und des zur Ausschüttung vorgesehenen Betrags) erhöhte sich um 2,5 Prozentpunkte auf 31,5 % (31. Dezember 2012: 29,0 %).

Die **langfristigen Schulden** sanken insbesondere aufgrund rückläufiger Finanzschulden und sonstiger Verbindlichkeiten von 5.893,1 Mio € auf 5.602,9 Mio € (– 4,9 %). Während der Rückgang der Finanzschulden – trotz einer neuen Privatplatzierung in Höhe von 50,0 Mio € – im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Krediten stand, verringerten sich die sonstigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen durch geringere Konzessionsverbindlichkeiten und niedrigere negative Marktbewertungen von Derivaten. Im Zusammenhang mit den Verpflichtungen aus den Planergänzungsbeschlüssen sowie der Verpflichtung zur Zahlung von Außenwohnbereichsschädigungen wurden insgesamt Rückstellungen in Höhe von 81,1 Mio € gebildet. Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich vor allem durch zusätzliche kurzfristige Finanzschulden um 141,2 Mio € auf 940,5 Mio € (+17,7 %).

Die **Brutto-Finanzschulden** lagen zum 30. September 2013 mit 4.517,8 Mio € um 79,8 Mio € unter dem Niveau des 31. Dezember 2012 (– 1,7 %). Abzüglich der **Konzern-Liquidität** von 1.535,2 Mio € (31. Dezember 2012: 1.663,1 Mio €) ergaben sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 2012 um 1,6 % höhere **Netto-Finanzschulden** von 2.982,6 Mio €. Die **Gearing Ratio** erreichte einen Wert von 98,6 % (31. Dezember 2012: 104,9 %).

Die wesentlichen Veränderungen nicht bilanzierter Haftungsverhältnisse und sonstiger finanzieller Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sind im Anhang des vorliegenden Zwischenberichts dargestellt (siehe Seite 27 dieses Zwischenberichts).

Die Fraport-Aktie

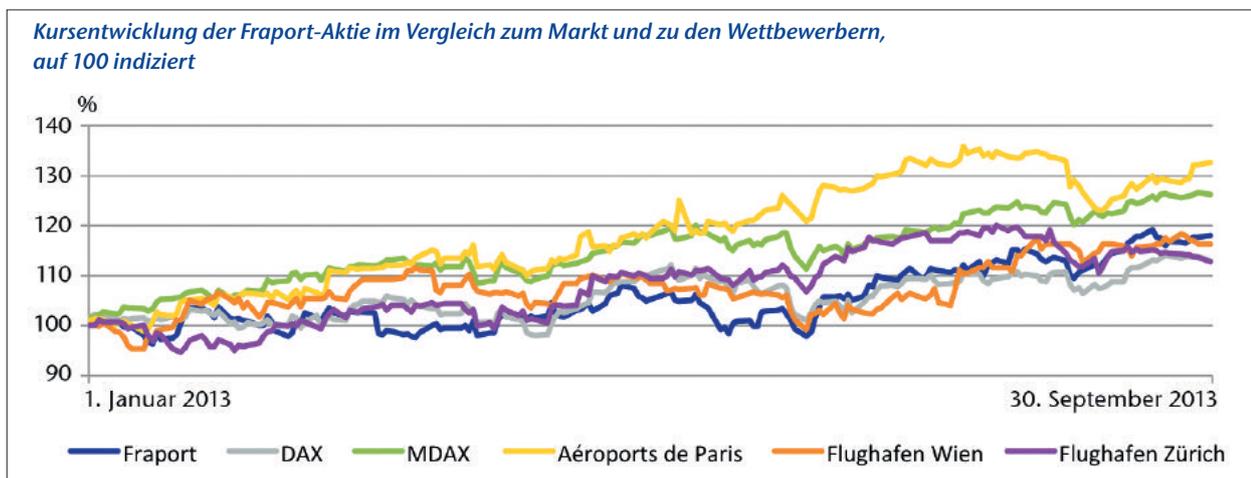
Aktienentwicklung 1. Januar bis 30. September 2013

Mit einem Kurs von 51,88 € beendete die Fraport-Aktie die ersten neun Monate 2013 mit einem Zuwachs von 18,1 % verglichen mit dem Schlusskurs des Geschäftsjahres 2012 von 43,94 €. Damit entwickelte sich die Aktie spürbar besser als der Vergleichsindex DAX, der im gleichen Zeitraum um 12,9 % zulegte, aber deutlich unterproportional zum MDAX, der um 26,2 % anstieg.

Während die Aktie das erste Quartal nahezu unverändert bei 43,73 € schloss (-0,5 %), verbesserte sich der Kurs im zweiten Quartal auf 46,48 € (+6,3 %) und im dritten Quartal 2013 um weitere 11,6 % auf den Schlusskurs von 51,88 €.

Grund für die positive Entwicklung seit dem zweiten Quartal war vor allem ein allgemein freundlicheres Marktumfeld sowie die positive Entwicklung des Verkehrsaufkommens am Standort Frankfurt während der Sommersaison.

Die Aktien der europäischen Wettbewerber von Fraport wiesen im Berichtszeitraum folgende Entwicklungen auf: Aéroports de Paris +32,7 %, Flughafen Wien +16,4 % und Flughafen Zürich +12,8 %.



Kennzahlen zur Fraport-Aktie

	Q1 2013	Q2 2013	Q3 2013
Eröffnungskurs in €	43,94	43,73	46,48
Schlusskurs in €	43,73	46,48	51,88
Veränderung absolut ¹	-0,21	2,75	5,40
Veränderung in % ²	-0,5 %	6,3 %	11,6 %
Höchstkurs in € (Tagesschlusskurs)	45,55	47,53	52,40
Tiefstkurs in € (Tagesschlusskurs)	42,33	43,00	46,19
Durchschnittskurs in € (Tagesschlusskurse)	44,13	45,11	49,43
Durchschnittliches Handelsvolumen (Stück)	132.650	155.378	96.421
Marktkapitalisierung in Mio € (Quartalsschlusskurs)	4.033	4.289	4.788

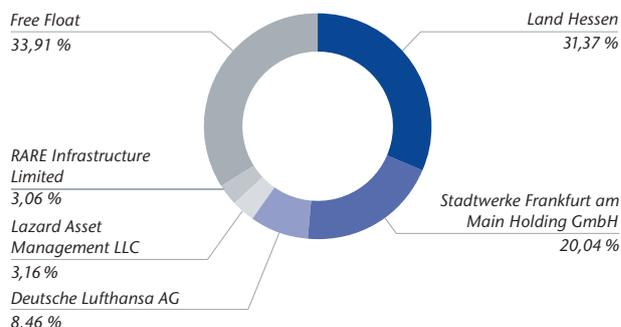
¹ Absolute Veränderung Q2 2013 inklusive Dividendenzahlung in Höhe von 1,25 € je Aktie: +4,00 €.

² Relative Veränderung Q2 2013 inklusive Dividendenzahlung in Höhe von 1,25 € je Aktie: +9,1 %.

Aktionärsstruktur

Die an die aktuelle Gesamtzahl der Stimmrechte angepasste Aktionärsstruktur stellte sich zum 30. September 2013 wie folgt dar:

Aktionärsstruktur zum 30. September 2013¹



¹ Die relativen Anteile wurden an die aktuelle Gesamtzahl der Aktien zum 30. September 2013 angepasst und können daher von der Höhe zum Meldezeitpunkt beziehungsweise den eigenen Angaben der Anteilseigner abweichen. Anteile unter 3 % werden dem Free Float zugeordnet.

Dividende für das Geschäftsjahr 2012

Für das Geschäftsjahr 2012 hat die Hauptversammlung 2013 eine im Vorjahresvergleich unveränderte Dividende von 1,25 € je Aktie beschlossen. Bezogen auf den Aktienschlusskurs von 2012 entsprach dies einer Dividendenrendite von 2,8 % (2011: 3,3 %). Im Verhältnis zum Jahresüberschuss 2012 der Fraport AG von 176,0 Mio € lag die Ausschüttungsquote bei 65,6 % (2011: 63,3 %), bezogen auf das den Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbare berichtete Konzern-Ergebnis von 238,3 Mio € bei 48,5 % (2011: 48,0 %).

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Beschäftigte

	9M 2013	9M 2012	Veränderung absolut	Veränderung in %
Fraport-Konzern	21.110	20.979	131	0,6
davon Fraport AG	11.036	11.364	- 328	- 2,9
davon in Konzern-Gesellschaften	10.074	9.615	459	4,8
davon in				
Deutschland	19.029	18.833	196	1,0
davon im Ausland	2.081	2.146	- 65	- 3,0
	Q3 2013	Q3 2012	Veränderung absolut	Veränderung in %
Fraport-Konzern	21.245	21.605	- 360	- 1,7
davon Fraport AG	10.988	11.246	- 258	- 2,3
davon in Konzern-Gesellschaften	10.257	10.359	- 102	- 1,0
davon in				
Deutschland	18.818	18.934	- 116	- 0,6
davon im Ausland	2.427	2.671	- 244	- 9,1

In den ersten neun Monaten 2013 erhöhte sich die durchschnittliche Beschäftigtenzahl um 131 Mitarbeiter auf 21.110 Beschäftigte (+0,6 %). In Deutschland kam es vor allem in der Konzern-Gesellschaft APS Airport Personal Services (+236 Beschäftigte) insbesondere aufgrund von Winterdienstleistungen im ersten Quartal 2013 zu einem gestiegenen Personalbedarf. Darüber hinaus nahm die Beschäftigtenzahl in der Konzern-Gesellschaft FraSec Fraport Security Services (+66 Beschäftigte) vor allem durch mehr Luftsicherheitspersonal für den Flugsteig A-Plus zu. Die Verringerung des Personalbestands bei der Fraport AG (-328 Mitarbeiter) ist unter anderem auf den Wechsel von Beschäftigten in die Konzern-Gesellschaften FRA -Vorfeldkontrolle und FRA -Vorfeldaufsicht zurückzuführen.

Forschung und Entwicklung

Wie im Geschäftsbericht 2012 dargestellt, betreibt Fraport als Dienstleistungskonzern keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne (siehe Geschäftsbericht, Seite 55). Unverändert nutzt Fraport jedoch Verbesserungsvorschläge und Innovationen der Beschäftigten als Erfolgsfaktoren zum Erhalt und Ausbau der internationalen Wettbewerbsfähigkeit. Wesentliche, den Geschäftsverlauf beeinflussende, Veränderungen der Innovationen und Ideen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine wesentlichen Ereignisse für den Fraport-Konzern ergeben.

Prognosebericht

Veränderungen in der Chancen- und Risikoberichterstattung

Im Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2012 haben wir über Risiken im Zusammenhang mit Plänen der EU-Kommission zur weiteren Liberalisierung der Bodenverkehrsdienste berichtet. Im März 2013 wurde ein veränderter Verordnungsentwurf von der Kommission im Verkehrsausschuss behandelt und verabschiedet. Dieser Entwurf wurde am 16. April 2013 in der Plenarsitzung des Europaparlaments angenommen. Der Entwurf beinhaltet im Wesentlichen, dass ein Drittabfertiger bei Flughäfen mit mehr als 15 Mio Passagieren zugelassen werden muss mit einer maximalen Übergangsfrist von sechs Jahren, also spätestens Ende 2019. Des Weiteren gibt es keinen Zwang zur Ausgliederung, allerdings ist eine kostenrechnerische Trennung umzusetzen. Nachteilig ist auch das mögliche Subcontracting bei Selbstabfertigung, währenddessen dies den Airports verwehrt bleibt. Es gibt viele soziale Kriterien, die der Entwurf beinhaltet und somit die Abfertiger an Mindeststandards bindet. Der Entwurf wird nun an den Ministerrat übergeben und es ist eine komplette Verabschiedung bis Ende des Jahres möglich.

Im Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2012 haben wir darüber berichtet, dass im Zusammenhang mit dem Betrieb der Startbahn West sowie dem bestehenden, parallelen Start- und Landebahnensystem in Abhängigkeit von Untersuchungsergebnissen aufgrund notwendiger behördlicher Genehmigungen Investitionen von bis zu 130 Mio € in qualifizierte Entwässerungssysteme erforderlich sein könnten. Nach aktuellen Schätzungen ist, abhängig von den künftigen Entwicklungen, für das Parallelbahnensystem mit erforderlichen Investitionen in einer Bandbreite von einem mittleren zweistelligen Millionenbetrag bis hin zu 300 Mio € zu rechnen. Aktuell liegt kein entsprechender behördlicher Bescheid vor. Für die Startbahn West können nach aktuellen Kostenschätzungen Investitionen in Höhe von knapp 30 Mio € erforderlich werden.

Darüber hinaus haben sich keine weiteren wesentlichen Veränderungen der im Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2012 dargestellten Chancen und Risiken ergeben (siehe Geschäftsbericht 2012, Seite 62 ff.). Für den Vorstand sind derzeit keine den Fortbestand des Fraport-Konzerns gefährdende Risiken erkennbar.

Geschäftsausblick

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands ist im europäischen Vergleich weiterhin leicht positiv zu bewerten. Für das Gesamtjahr 2013 wurden die Wachstumsprognosen jedoch wieder leicht nach unten revidiert. Aktuell erwartet die Mehrheit der Wirtschaftsinstitute für Deutschland ein moderates reales Wirtschaftswachstum von 0,4 % bis 0,5 %. Allgemein wird von einer allmählichen Verbesserung der Rahmenbedingungen im Jahresverlauf mit positiver Wirkung auf das Wirtschaftswachstum des Jahres 2014 ausgegangen. Für den Euroraum sehen die Institute erneut eine leicht negative Entwicklung für das laufende Kalenderjahr. Eine durchgreifende konjunkturelle Trendwende mit entsprechend stimulierender Wirkung auf den Luftverkehr generell, wie auch auf den Fraport-Konzern am Standort Frankfurt, ist somit für 2013 nicht zu erwarten. Angesichts der unterschiedlichen Verlaufseinschätzungen bezüglich Zeitpunkt und Dynamik der konjunkturellen Erholung sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Luftverkehr nach wie vor mit erhöhten Unsicherheiten versehen und eng zu beobachten.

Prognostizierte Entwicklung des Fraport-Konzerns/Gesamtaussage des Vorstands

Auf Basis der Geschäftsentwicklung der ersten neun Monate 2013 hält der Fraport-Vorstand an seinen Verkehrs- und Ergebnisprognosen für das Gesamtjahr 2013 fest (siehe Geschäftsbericht 2012, Seite 71 ff.). Für den Standort Frankfurt erwartet der Vorstand weiterhin eine Passagierzahl, die in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2012 liegen wird. Für die wesentlichen Konzern-Gesellschaften außerhalb von Frankfurt wird unverändert mit einem Anstieg der Passagierzahlen gerechnet.

Das Konzern-EBITDA 2013 wird zwischen 870 Mio € und 890 Mio € erwartet, während das Konzern-Ergebnis rückläufig sein wird. Trotz des niedrigeren Konzern-Ergebnisses beabsichtigt der Vorstand unverändert – unter Berücksichtigung der langfristig positiven Ertragsaussichten – die Dividende je Aktie in Höhe von 1,25 € für das Geschäftsjahr 2013 stabil zu halten.

Der Ergebnisausblick der Fraport-Segmente ist ebenfalls unverändert. Wie im Geschäftsbericht 2012 beschrieben, können die rückläufigen Höchststartgewichte am Standort Frankfurt die prognostizierte Ergebnisentwicklung des Segments Ground Handling negativ beeinflussen.

Der Vorstand hält darüber hinaus im Wesentlichen an seinem Ausblick für das Investitionsvolumen, die Cash Flow-Entwicklung und Liquiditätssituation im Gesamtjahr 2013 fest (siehe Geschäftsbericht 2012, Seite 73). Basierend auf der Entwicklung in den ersten neun Monaten 2013 wird das

Investitionsvolumen am Standort Frankfurt jedoch unter dem prognostizierten Wert von rund 450 Mio € liegen. Auch der Mittelabfluss für Investitionen in Flughafen-Betreiberprojekte wird nunmehr im unteren Bereich der Bandbreite von 100 Mio € bis 150 Mio € erwartet. Dies könnte bei einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf zur Folge haben, dass der Free Cash Flow im Gesamtjahr 2013 im positiven Bereich liegen wird und sich damit auch die Gearing Ratio besser – als zu Beginn des Geschäftsjahres prognostiziert – entwickeln wird. Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen werden für den verbleibenden Jahresverlauf nicht erwartet.

Wie in der vorhergehenden Berichterstattungen beschrieben, könnte es im verbleibenden Jahresverlauf zu weiteren Streikmaßnahmen den Flugbetrieb betreffend kommen. Je nach Intensität könnten diese dazu führen, dass die tatsächliche Verkehrs- und Ergebnisentwicklung insbesondere am Standort Frankfurt von der Prognose abweicht. Unverändert können sich Abweichungen der Prognose durch größere Akquisitionen, im Zusammenhang mit den Bestrebungen das externe Geschäft weiter auszubauen, ergeben.

Für den verbleibenden Geschäftsverlauf sind weder grundlegende Änderungen an der Konzern-Strategie noch an der Organisationsstruktur vorgesehen.

Soweit es sich nicht um historische Feststellungen, sondern um zukunftsbezogene Aussagen handelt, basieren diese Aussagen auf einer Reihe von Annahmen über zukünftige Ereignisse und unterliegen einer Reihe von Unwägbarkeiten und anderen Faktoren, von denen viele außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide liegen und die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Aussagen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören nicht ausschließlich, aber unter anderem, die Wettbewerbskräfte in liberalisierten Märkten, regulatorische Änderungen, der Erfolg der Geschäftstätigkeit sowie wesentlich ungünstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf den Märkten, auf denen die Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide und ihre Konzern-Gesellschaften tätig sind. Der Leser wird darauf hingewiesen, diesen zukunftsbezogenen Aussagen keine unangemessen hohe Zuverlässigkeit beizumessen.

Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2013

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	9M 2013	9M 2012 angepasst	Q3 2013	Q3 2012 angepasst
Umsatzerlöse	1.949,4	1.854,2	737,0	700,6
<i>Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen</i>				
Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	0,3	0,2	0,0	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	25,9	32,4	9,8	12,7
Sonstige betriebliche Erträge	24,0	28,8	7,6	12,3
Gesamtleistung	1.999,6	1.915,6	754,4	725,6
<i>Materialaufwand</i>				
Materialaufwand	- 458,5	- 404,5	- 151,5	- 136,7
<i>Personalaufwand</i>				
Personalaufwand	- 714,2	- 711,7	- 229,5	- 234,5
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>				
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 120,7	- 125,9	- 41,8	- 38,6
EBITDA	706,2	673,5	331,6	315,8
<i>Abschreibungen</i>				
Abschreibungen	- 260,0	- 243,5	- 88,8	- 84,8
EBIT/Betriebliches Ergebnis	446,2	430,0	242,8	231,0
<i>Zinserträge</i>				
Zinserträge	35,9	32,0	12,3	11,1
<i>Zinsaufwendungen</i>				
Zinsaufwendungen	- 168,8	- 166,5	- 56,5	- 57,4
<i>Ergebnis aus assoziierten Unternehmen</i>				
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	- 1,0	16,1	1,6	14,2
<i>Sonstiges Finanzergebnis</i>				
Sonstiges Finanzergebnis	5,4	31,2	- 1,9	27,2
Finanzergebnis	- 128,5	- 87,2	- 44,5	- 4,9
EBT/Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	317,7	342,8	198,3	226,1
<i>Ertragsteuern</i>				
Ertragsteuern	- 101,7	- 101,2	- 64,4	- 65,8
Konzern-Ergebnis	216,0	241,6	133,9	160,3
davon Gewinnanteil Nicht beherrschende Anteile	14,0	12,4	10,9	9,9
davon Gewinnanteil Gesellschafter der Fraport AG	202,0	229,2	123,0	150,4
Ergebnis je 10€-Aktie in €				
unverwässert	2,19	2,49	1,33	1,63
verwässert	2,18	2,48	1,33	1,62

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio €	9M 2013	9M 2012 angepasst	Q3 2013	Q3 2012 angepasst
Konzern-Ergebnis	216,0	241,6	133,9	160,3
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste				
Marktbewertung von Derivaten				
Erfolgsneutrale Änderungen	16,8	- 50,1	- 2,0	- 21,3
realisierte Gewinne (+) / Verluste (-)	- 28,5	- 20,5	- 9,7	- 7,1
	45,3	- 29,6	7,7	- 14,2
(darauf entfallene latente Steuern)	- 13,0	9,2	- 1,8	4,7)
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten				
Erfolgsneutrale Änderungen	- 5,9	15,0	- 2,1	6,7
realisierte Gewinne (+) / Verluste (-)	0,0	26,6	0,4	22,5
	- 5,9	- 11,6	- 2,5	- 15,8
(darauf entfallene latente Steuern)	0,5	3,1	- 0,3	- 0,6)
Währungsumrechnung ausländischer Konzern- Gesellschaften	- 4,0	- 1,1	- 5,0	- 1,5
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen aus den nach der At-Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	0,8	- 3,2	- 3,9	- 1,5
(darauf entfallene latente Steuern)	- 0,3	0,8	0,3	0,0)
Latente Steuern auf das sonstige Ergebnis	- 12,8	13,1	- 1,8	4,1
Sonstiges Ergebnis nach latenten Steuern	23,4	- 32,4	- 5,5	- 28,9
Gesamtergebnis	239,4	209,2	128,4	131,4
davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	13,6	12,2	10,6	9,5
davon entfallen auf Gesellschafter der Fraport AG	225,8	197,0	117,8	121,9

Konzern-Bilanz zum 30. September 2013

Aktiva

in Mio €	30.9.2013	31.12.2012 angepasst
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwert	38,6	38,6
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	1.017,0	1.031,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	54,6	44,2
Sachanlagen	5.972,5	5.927,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	47,9	34,4
Anteile an assoziierten Unternehmen	133,0	136,6
Andere Finanzanlagen	767,1	742,7
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	178,2	117,1
Ertragsteuerforderungen	20,6	19,5
Latente Steueransprüche	44,6	49,2
	8.274,1	8.140,8
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	73,9	77,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	222,4	180,0
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	381,8	385,2
Ertragsteuerforderungen	7,7	35,0
Zahlungsmittel	654,5	821,9
	1.340,3	1.499,8
	9.614,4	9.640,6

Passiva

in Mio €	30.9.2013	31.12.2012 angepasst
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	922,1	921,3
Kapitalrücklage	590,2	588,0
Gewinnrücklagen	1.513,4	1.403,2
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	3.025,7	2.912,5
Nicht beherrschende Anteile	45,3	35,7
	3.071,0	2.948,2
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	4.184,3	4.401,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57,4	64,4
Sonstige Verbindlichkeiten	904,2	1.006,4
Latente Steuerverpflichtungen	114,2	102,5
Pensionsverpflichtungen	28,5	27,4
Ertragsteuerrückstellungen	59,8	80,2
Sonstige Rückstellungen	254,5	211,2
	5.602,9	5.893,1
Kurzfristige Schulden		
Finanzschulden	333,5	196,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	157,2	214,4
Sonstige Verbindlichkeiten	229,3	163,2
Ertragsteuerrückstellungen	36,3	5,3
Sonstige Rückstellungen	184,2	219,8
	940,5	799,3
	9.614,4	9.640,6

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio €	9M 2013	9M 2012 angepasst	Q3 2013	Q3 2012 angepasst
Gewinnanteil Gesellschafter der Fraport AG	202,0	229,2	123,0	150,4
Gewinnanteil Nicht beherrschende Anteile	14,0	12,4	10,9	9,9
Berichtigungen für				
Ertragsteuern	101,7	101,2	64,4	65,8
Abschreibungen	260,0	243,5	88,8	84,8
Zinsergebnis	132,9	134,5	44,2	46,3
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	- 0,3	- 37,1	0,1	- 32,9
Sonstiges	2,2	1,2	2,9	0,9
Veränderungen der Bewertung von assoziierten Unternehmen	1,0	- 16,1	- 1,6	- 14,2
Veränderungen der Vorräte	3,8	4,9	0,5	- 1,0
Veränderungen der Forderungen und finanziellen Vermögenswerte	0,2	- 63,0	37,3	- 7,5
Veränderungen der Verbindlichkeiten	- 34,1	- 0,5	- 8,1	14,4
Veränderungen der Rückstellungen	- 53,1	18,6	- 29,6	5,8
Betrieblicher Bereich	630,3	628,8	332,8	322,7
Finanzieller Bereich				
Gezahlte Zinsen	- 124,0	- 121,3	- 59,8	- 59,1
Erhaltene Zinsen	26,7	27,0	8,9	13,5
Gezahlte Ertragsteuern	- 70,4	- 76,0	- 50,8	- 18,7
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	462,6	458,5	231,1	258,4
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	- 95,4	- 77,6	- 15,4	- 11,7
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	- 5,7	- 4,3	- 2,1	- 2,6
Investitionen in Sachanlagen	- 267,4	- 433,9	- 79,9	- 162,9
Investitionen in „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“	- 22,0	- 19,0	- 4,4	- 11,6
Dividenden von assoziierten Unternehmen	3,0	6,4	0,1	0,1
Ausleihungen an Beteiligungen ¹	0,0	- 31,2	0,0	- 0,1
Erlöse aus Anlagenabgängen	8,7	1,1	0,6	- 0,2
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ohne Geld- und Wertpapieranlagen	- 378,8	- 558,5	- 101,1	- 189,0
Finanzinvestitionen in Wertpapieranlagen und Schuldscheindarlehen	- 316,9	- 460,6	- 137,8	- 141,0
Erlöse aus Abgängen von Wertpapieranlagen und Schuldscheindarlehen	265,2	367,1	64,7	206,9
Reduzierung der Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten	214,6	285,0	34,8	160,0
Mittelabfluss (-zufluss) aus Investitionstätigkeit	- 215,9	- 367,0	- 139,4	36,9
An Gesellschafter der Fraport AG gezahlte Dividenden	- 115,2	- 114,8	0,0	0,0
An Nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	- 4,0	- 6,5	0,0	0,0
Kapitalerhöhung	2,5	2,3	0,0	0,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	62,4	263,4	2,9	250,4
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden	- 151,7	- 12,6	0,0	- 1,3
Veränderung der kurzfristigen Finanzschulden	8,2	- 156,1	- 61,8	- 404,2
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 197,8	- 24,3	- 58,9	- 155,1
Veränderung der Finanzmittel mit Verfügungsbeschränkung	13,0	- 15,6	- 18,9	- 41,8
Veränderung des Finanzmittelbestands	61,9	51,6	13,9	98,4
Finanzmittelbestand zum 1. Januar beziehungsweise zum 1. Juli	127,1	132,8	175,4	88,1
Währungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	- 1,7	0,1	- 2,0	- 2,0
Finanzmittelbestand zum 30. September	187,3	184,5	187,3	184,5

¹ Betrifft Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und Beteiligungen.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- rücklage	Finanz- instrumente	Gewinn- rücklagen insgesamt	Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht be- herrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand 1.1.2013 angepasst	921,3	588,0	1.511,8	8,4	-117,0	1.403,2	2.912,5	35,7	2.948,2
Währungsänderungen	-	-	-	-3,6	-	-3,6	-3,6	-0,4	-4,0
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen									
von assoziierten Unternehmen	-	-	-	-1,1	1,6	0,5	0,5	-	0,5
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	-	-	-	-	-5,4	-5,4	-5,4	-	-5,4
Marktbewertung von Derivaten	-	-	-	-	32,3	32,3	32,3	-	32,3
Nettoertrag (+)/Nettoaufwand (-)									
direkt im Eigenkapital erfasst	0,0	0,0	0,0	-4,7	28,5	23,8	23,8	-0,4	23,4
Aktienausgabe Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0,6	1,9	-	-	-	0,0	2,5	-	2,5
Management-Stock-Options-Plan									
- Kapitalerhöhung Ausübung Bezugsrechte	0,2	0,3	-	-	-	0,0	0,5	-	0,5
- Wert erbrachter Leistungen (Bewertung)	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	0,0
Ausschüttungen	-	-	-115,2	-	-	-115,2	-115,2	-4,0	-119,2
Konzern-Ergebnis	-	-	202,0	-	-	202,0	202,0	14,0	216,0
Konsolidierungsmaßnahmen/ übrige Veränderungen	-	-	-0,4	-	-	-0,4	-0,4	-	-0,4
Stand 30.9.2013	922,1	590,2	1.598,2	3,7	-88,5	1.513,4	3.025,7	45,3	3.071,0
Stand 1.1.2012 angepasst	918,8	584,7	1.394,0	11,5	-78,5	1.327,0	2.830,5	29,4	2.859,9
Währungsänderungen	-	-	-	-0,9	-	-0,9	-0,9	-0,2	-1,1
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen									
von assoziierten Unternehmen	-	-	-	0,9	-3,3	-2,4	-2,4	-	-2,4
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	-	-	-	-	-8,5	-8,5	-8,5	-	-8,5
Marktbewertung von Derivaten	-	-	-	-	-20,4	-20,4	-20,4	-	-20,4
Nettoertrag (+)/Nettoaufwand (-)									
direkt im Eigenkapital erfasst	0,0	0,0	0,0	0,0	-32,2	-32,2	-32,2	-0,2	-32,4
Aktienausgabe Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0,5	1,8	-	-	-	0,0	2,3	-	2,3
Management-Stock-Options-Plan									
- Kapitalerhöhung Ausübung Bezugsrechte	2,0	1,2	-	-	-	0,0	3,2	-	3,2
- Wert erbrachter Leistungen (Bewertung)	-	0,2	-	-	-	0,0	0,2	-	0,2
Ausschüttungen	-	-	-114,8	-	-	-114,8	-114,8	-6,5	-121,3
Konzern-Ergebnis	-	-	229,2	-	-	229,2	229,2	12,4	241,6
Konsolidierungsmaßnahmen/ übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	0,0
Stand 30.9.2012 angepasst	921,3	587,9	1.508,4	11,5	-110,7	1.409,2	2.918,4	35,1	2.953,5

Segment-Berichterstattung

(Vorjahreswerte angepasst)

in Mio €		Aviation	Retail & Real Estate	Ground Handling	External Activities & Services	Über- leitung	Konzern
Umsatzerlöse	9M 2013	641,7	347,2	496,5	464,0		1.949,4
	9M 2012	628,4	334,6	493,0	398,2		1.854,2
Sonstige Erträge	9M 2013	21,8	8,2	9,1	11,1		50,2
	9M 2012	20,7	14,7	14,6	11,4		61,4
Erträge mit Dritten	9M 2013	663,5	355,4	505,6	475,1		1.999,6
	9M 2012	649,1	349,3	507,6	409,6		1.915,6
Intersegmentäre Erträge	9M 2013	57,6	177,0	24,3	259,7	- 518,6	
	9M 2012	54,5	161,2	21,7	251,5	- 488,9	
Erträge gesamt	9M 2013	721,1	532,4	529,9	734,8	- 518,6	1.999,6
	9M 2012	703,6	510,5	529,3	661,1	- 488,9	1.915,6
EBITDA	9M 2013	178,0	264,9	30,1	233,2		706,2
	9M 2012	165,2	253,3	35,2	219,8		673,5
Abschreibungsaufwand des Segment-Vermögens	9M 2013	86,2	61,1	30,4	82,3		260,0
	9M 2012	82,2	54,3	26,4	80,6		243,5
Segment-Ergebnis (EBIT)	9M 2013	91,8	203,8	- 0,3	150,9		446,2
	9M 2012	83,0	199,0	8,8	139,2		430,0
Buchwert des Segment-Vermögens	30.9.2013	4.111,2	2.662,6	759,2	2.008,4	73,0	9.614,4
	31.12.2012	4.142,0	2.670,9	777,6	1.946,4	103,7	9.640,6

Ausgewählte Anhangangaben

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzern-Abschluss 2012 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss zum 30. September 2013 für den Fraport-Konzern wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Alle ab dem 1. Januar 2013 geltenden Verlautbarungen des IASB wurden, soweit diese für den Fraport-Konzern von Bedeutung sind, berücksichtigt. Dieser Zwischenbericht entspricht gleichzeitig auch den Vorgaben des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 (DRS 16) zur Zwischenberichterstattung.

Hinsichtlich der im Rahmen der Konzern-Rechnungslegung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Geschäftsbericht 2012 verwiesen (siehe Seite 88 ff.).

Der Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Seit Jahresbeginn wendet Fraport die überarbeitete Fassung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ an. Mit Neufassung des IAS 19 werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste unmittelbar im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income) erfasst. Die erwarteten Erträge des Planvermögens werden unverändert zur bisherigen Vorgehensweise anhand einer typisierenden Verzinsung des Planvermögens in Höhe des aktuellen Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen ermittelt. Auf die Darstellung dieses Zwischenabschlusses haben die Änderungen der Pensionsbilanzierung keine Auswirkungen. Weiterhin können aufgrund der Änderungen des IAS 19 die Aufstockungsleistungen der Altersteilzeitrückstellungen nicht mehr als „Termination Benefits“ ausgewiesen werden. Zukünftig werden diese als „Other Long-Term Employee Benefits“ bilanziert. Die daraus resultierenden, erforderlichen Anpassungen für den Zwischenabschluss zum 30. September 2013 sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die erstmalige Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 19 erfolgt in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften.

Im Mai 2011 wurde der IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwertes“ vom IASB veröffentlicht. Der IFRS 13 ist für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden und regelt generelle Vorschriften zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts. Die Anwendung dieses Standards bei Fraport hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

in Mio €	30.9.2012 berichtet	30.9.2012 angepasst	Anpassung	31.12.2012 berichtet	31.12.2012 angepasst	Anpassung
Anpassungen Konzern-Bilanz						
<i>Sonstige Rückstellungen</i>						
langfristig	235,2	231,8	- 3,4	215,1	211,2	- 3,9
Latente Steuerverpflichtungen	95,9	97,0	1,1	101,3	102,5	1,2
Eigenkapital	2.951,2	2.953,5	2,3	2.945,5	2.948,2	2,7
Anpassungen Konzern Gewinn- und Verlustrechnung						
Sonstige betriebliche Erträge	35,7	28,8	- 6,9			
Personalaufwand	- 709,0	- 711,7	- 2,7			
Ertragsteuern	- 104,0	- 101,2	2,8			
Konzern-Ergebnis	248,4	241,6	- 6,8			
<i>Ergebnis je 10 €-Aktie in €</i>						
unverwässert	2,57	2,49	- 0,08			
verwässert	2,55	2,48	- 0,07			

Angaben zu Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten

Die folgenden Tabellen stellen die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 30. September 2013 beziehungsweise zum 31. Dezember 2012 dar:

in Mio €	Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten		Bewertung zum Fair Value				30.9.2013	
	Nominal- volumen	Erfolgswirksame Bewertung		Available for Sale	Hedging Derivat	Summe Fair Value		
Bewertungskategorie nach IAS 39		Loans and Receivables	Fair Value- Option				Held for Trading	
	Liquide Mittel	Buchwert	Fair Value	Buchwert ¹	Buchwert ¹	Buchwert ¹	Buchwert ¹	
Aktiva								
Zahlungsmittel	654,5							654,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		222,4	222,4					222,4
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte		192,5	192,5			284,1		476,6
Andere Finanzanlagen								
– Wertpapiere				0,9		531,6		532,5
– Sonstige Beteiligungen						58,7		58,7
– Ausleihungen an Beteiligungen		128,1	128,1					128,1
– Sonstige Ausleihungen		47,8	47,8					47,8
Derivative finanzielle Vermögenswerte								
– Hedging Derivat								0,0
– Übrige Derivate								0,0
Summe Aktiva	654,5	590,8	590,8	0,9	0,0	874,4	0,0	2.120,6

	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		Fair Value- Option	Held for Trading	IAS 17 Verbindlichkeit		Hedging Derivat	Summe Fair Value
	Buchwert	Fair Value	Buchwert ¹	Buchwert ¹	Buchwert	Fair Value	Buchwert ¹	
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		214,6	218,3					218,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		684,1	757,9					757,9
Finanzschulden		4.517,8	4.577,8					4.577,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing					63,6	70,0		70,0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
– Hedging Derivat							155,3	155,3
– Übrige Derivate					35,2			35,2
Summe Passiva		5.416,5	5.554,0		35,2	63,6	155,3	5.814,5

¹ Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente.

in Mio €		Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten		Bewertung zum Fair Value				31.12.2012
Bewertungskategorie nach IAS 39	Nominal- volumen	Loans and Receivables		Erfolgswirksame Bewertung				Summe Fair Value
		Buchwert	Fair Value	Fair Value- Option Buchwert ¹	Held for Trading Buchwert ¹	Available for Sale Buchwert ¹	Hedging Derivat Buchwert ¹	
Aktiva	Liquide Mittel							
Zahlungsmittel	821,9							821,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		180,0	180,0					180,0
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte		110,2	110,2			265,4		375,6
Andere Finanzanlagen								
– Wertpapiere				0,9		497,0		497,9
– Sonstige Beteiligungen						63,0		63,0
– Ausleihungen an Beteiligungen		128,4	128,4					128,4
– Sonstige Ausleihungen		53,4	53,4					53,4
Derivative finanzielle Vermögenswerte								
– Hedging Derivat								0,0
– Übrige Derivate								0,0
Summe Aktiva	821,9	472,0	472,0	0,9	0,0	825,4	0,0	2.120,2
		Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Fair Value- Option	Held for Trading	IAS 17 Verbindlichkeit		Hedging Derivat	Summe Fair Value
		Buchwert	Fair Value	Buchwert ¹	Buchwert ¹	Buchwert	Fair Value	Buchwert ¹
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		278,8	284,8					284,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		718,6	752,7					752,7
Finanzschulden		4.597,6	4.791,3					4.791,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						73,6	85,1	85,1
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
– Hedging Derivat								199,0
– Übrige Derivate					45,2			45,2
Summe Passiva		5.595,0	5.828,8		45,2	73,6	85,1	199,0

¹ Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

Die Bewertung der nicht-börsennotierten Wertpapiere erfolgt zu Marktdaten des Bewertungsstichtags unter Verwendung von zuverlässigen und spezialisierten Quellen und Datenanbietern. Es werden allgemein anerkannte Bewertungsmodelle zugrunde gelegt.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich im Wesentlichen um Zinssicherungsgeschäfte. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Finanzinstrumente werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cash Flows ermittelt, wobei laufzeitadäquate Marktzinssätze verwendet werden.

Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Finanzschulden werden die zukünftig erwarteten Zahlungsströme auf

Basis der zum Stichtag gültigen Zinsstrukturkurve bestimmt und diskontiert. Den Zahlungsströmen wird die zum Abschlussstichtag marktgerechte und laufzeitadäquate Risikoprämie des jeweiligen Darlehensnehmers hinzugerechnet.

Die beizulegenden Zeitwerte der börsennotierten Wertpapiere entsprechen den Börsenkursen zum Abschlussstichtag.

Aufgrund fehlender aktiver Märkte sind keine Börsen- oder Marktpreise für Anteile an Personengesellschaften sowie an anderen nicht-börsennotierten Beteiligungen vorhanden. Diese Anteile werden zu Marktwerten angesetzt, soweit eine verlässliche Ermittlung möglich ist. Die Bestimmung der Marktwerte erfolgt durch die Diskontierung erwarteter künftiger Zahlungsströme. Für Anteile, deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, wurde angenommen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Für diese Vermögenswerte liegt zum Bilanzstichtag keine Veräußerungsabsicht vor.

Die Buchwerte der sonstigen Ausleihungen und der Ausleihungen an Beteiligungen entsprechen jeweils dem beizulegenden Zeitwert. Ein Teil der sonstigen Ausleihungen unterliegt einer marktüblichen Verzinsung, sodass hier der Buchwert eine verlässliche Größe des beizulegenden Zeitwerts darstellt. Ein anderer Teil der sonstigen Ausleihungen ist mit dem Barwert zum Bilanzstichtag bilanziert. Hier wird ebenfalls angenommen, dass der Barwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Bei den übrigen sonstigen Ausleihungen handelt es sich um Schuldscheindarlehen mit einer Restlaufzeit von weniger als fünf Jahren. Aufgrund eines fehlenden aktiven Markts liegen keine Informationen zu Risikoprämien der jeweiligen Emittenten vor. Deshalb wurde der Buchwert als verlässlichste Größe für den beizulegenden Zeitwert herangezogen. Zum Bilanzstichtag besteht keine Veräußerungsabsicht.

Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Barwert angesetzt, wobei zur Diskontierung der zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse der im Zugangszeitpunkt gültige fristenkongruente Zinssatz herangezogen wird. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden die jeweiligen Zahlungsmittelabflüsse mit dem fristenkongruenten Zinssatz zum Stichtag diskontiert. Die Buchwerte der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden den folgenden Bewertungsstufen der Hierarchie im Sinne des IFRS 7.27A zugeordnet:

in Mio €		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva	30.9.2013	<i>Börsenpreise</i>	<i>Abgeleitete Preise</i>	<i>Nicht ableitbare Preise</i>
<i>Sonstige finanzielle Forderungen und finanzielle Vermögenswerte</i>				
– Available for Sale	284,1	284,1	0,0	0,0
– Fair Value-Option	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Andere Finanzanlagen</i>				
– Wertpapiere Available for Sale	531,6	531,6	0,0	0,0
– Wertpapiere Fair Value-Option	0,9	0,0	0,9	0,0
– Sonstige Beteiligungen	58,5	0,0	58,5	0,0
<i>Derivative finanzielle Vermögenswerte</i>				
– Derivate ohne Hedge-Beziehung	0,0	0,0	0,0	0,0
– Derivate mit Hedge-Beziehung	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	875,1	815,7	59,4	0,0
Passiva				
<i>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</i>				
– Derivate ohne Hedge-Beziehung	35,2	0,0	35,2	0,0
– Derivate mit Hedge-Beziehung	155,3	0,0	155,3	0,0
Summe Passiva	190,5	0,0	190,5	0,0

Zum 31. Dezember 2012 wurden die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente den folgenden Bewertungsstufen der Hierarchie im Sinne des IFRS 7.27A zugeordnet:

in Mio €		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva	31.12.2012	<i>Börsenpreise</i>	<i>Abgeleitete Preise</i>	<i>Nicht ableitbare Preise</i>
<i>Sonstige finanzielle Forderungen und finanzielle Vermögenswerte</i>				
– Available for Sale	265,4	265,4	0,0	0,0
– Fair Value-Option	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Andere Finanzanlagen</i>				
– Wertpapiere Available for Sale	497,0	497,0	0,0	0,0
– Wertpapiere Fair Value-Option	0,9	0,0	0,9	0,0
– Sonstige Beteiligungen	62,6	0,0	62,6	0,0
<i>Derivative finanzielle Vermögenswerte</i>				
– Derivate ohne Hedge-Beziehung	0,0	0,0	0,0	0,0
– Derivate mit Hedge-Beziehung	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	825,9	762,4	63,5	0,0
Passiva				
<i>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</i>				
– Derivate ohne Hedge-Beziehung	45,2	0,0	45,2	0,0
– Derivate mit Hedge-Beziehung	199,0	0,0	199,0	0,0
Summe Passiva	244,2	0,0	244,2	0,0

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Fraport-Konzerns im weiteren Sinne umfasst zum 30. September 2013 insgesamt 59 Gesellschaften.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche Veränderungen hinsichtlich der Art und Umfang haben sich zum Bilanzstichtag nicht ergeben. Weiterhin bestehen, wie im Konzern-Anhang des Geschäftsberichts 2012 unter Textziffer 48 (Seite 149 ff.) dargestellt, zahlreiche Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, die unverändert zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt werden.

Angaben über die Vorgehensweise zur Ermittlung der Ertragsteuern

Die Ertragsteuern werden in der Zwischenberichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird.

Angaben zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie

Für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

	9M 2013	9M 2013	9M 2012	9M 2012
	unverwässert	verwässert	angepasst unverwässert	angepasst verwässert
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Konzern-Ergebnis in Mio €	202,0	202,0	229,2	229,2
Gewichtete Aktienanzahl	92.161.007	92.522.057	91.973.951	92.410.024
Ergebnis je 10 €-Aktie in €	2,19	2,18	2,49	2,48

	Q3 2013	Q3 2013	Q3 2012	Q3 2012
	unverwässert	verwässert	angepasst unverwässert	angepasst verwässert
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Konzern-Ergebnis in Mio €	123,0	123,0	150,4	150,4
Gewichtete Aktienanzahl	92.204.089	92.565.139	92.100.931	93.012.877
Ergebnis je 10 €-Aktie in €	1,33	1,33	1,63	1,62

Angaben zur Entwicklung des Eigenkapitals

Die Aufgliederung und Entwicklung des Eigenkapitals vom 1. Januar bis zum 30. September 2013 ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzern-Zwischenabschlusses zum 30. September 2013 dargestellt. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung beinhaltet ebenfalls eine Darstellung der Vorjahresentwicklung.

Aktionsoptionspläne

Im Zusammenhang mit den Aktienoptionsplänen der Fraport AG (siehe Geschäftsbericht 2012, Seite 138 ff.) wurden bis zum 30. September 2013 insgesamt 2.016.150 Bezugsrechte ausgegeben. Mit Ausgabe der fünften und letzten Tranche des Fraport-Management-Stock-Options-Plans 2005 wurden bis einschließlich 2009 insgesamt 1.143.100 Bezugsrechte ausgegeben. Davon sind bis zum 30. September 2013 864.900 Stück verfallen und 267.150 Bezugsrechte wurden ausgeübt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 hat sich der Bestand des Bestellobligos, der im Wesentlichen auf Sachanlagen entfällt, um rund 11,2 Mio € auf 431,1 Mio € reduziert.

Darüber hinaus haben sich bei den Haftungsverhältnissen und anderen finanziellen Verpflichtungen zum 30. September 2013 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 6. November 2013
Fraport AG
Frankfurt Airport Services Worldwide
Der Vorstand



Dr. Schulte



Giesen



Müller



Schmitz



Dr. Zieschang

Finanzkalender

Freitag, 7. März 2014	Vorläufige Geschäftszahlen 2013 Online-Veröffentlichung, Presse- und Analystenkonferenz
Donnerstag, 27. März 2014	Geschäftsbericht 2013 Online-Veröffentlichung
Donnerstag, 8. Mai 2014	Konzern-Zwischenbericht 1. Januar bis 31. März 2014 Online-Veröffentlichung, Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
Freitag, 30. Mai 2014	Hauptversammlung 2014 Frankfurt am Main, Jahrhunderthalle
Montag, 2. Juni 2014	Dividendenauszahlung
Donnerstag, 7. August 2014	Konzern-Zwischenbericht 1. Januar bis 30. Juni 2014 Online-Veröffentlichung, Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
Donnerstag, 6. November 2014	Konzern-Zwischenbericht 1. Januar bis 30. September 2014 Online-Veröffentlichung, Pressekonferenz und Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

Verkehrskalender

(Online-Veröffentlichung)

Dienstag, 12. November 2013	Oktober 2013
Mittwoch, 11. Dezember 2013	November 2013
Mittwoch, 15. Januar 2014	Dezember 2013/GJ 2013
Mittwoch, 12. Februar 2014	Januar 2014
Mittwoch, 12. März 2014	Februar 2014
Donnerstag, 10. April 2014	März 2014/3M 2014
Dienstag, 13. Mai 2014	April 2014
Donnerstag, 12. Juni 2014	Mai 2014
Donnerstag, 10. Juli 2014	Juni 2014/6M 2014
Dienstag, 12. August 2014	Juli 2014
Mittwoch, 10. September 2014	August 2014
Montag, 13. Oktober 2014	September 2014/9M 2014
Mittwoch, 12. November 2014	Oktober 2014
Mittwoch, 10. Dezember 2014	November 2014
Donnerstag, 15. Januar 2015	Dezember 2014/GJ 2014

Kontakt Investor Relations

Stefan J. Rüter, Leiter Finanzen und Investor Relations
 Telefon: +49(0)69 690-74840, Telefax: +49(0)69 690-74843
 Internet: www.meet-ir.de
 E-Mail: investor.relations@fraport.de

Impressum

Herausgeber: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide
 60547 Frankfurt am Main, Deutschland
 Telefon: +49(0)1806 3724636*
 Internet: www.fraport.de

Verantwortlich für den Inhalt: Finanzen und Investor Relations (FIR)
 Layout und Herstellung: Unternehmenskommunikation (UKM-IK)
 Veröffentlichungstermin: 6. November 2013
 (11/13/0,08/APC)

*20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz;
 maximal 60 Cent pro Anruf aus dem Mobilfunknetz

